

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 Spalten...

Erhalten täglich...

Redaktion und Druck...

Bezugspreis... Herr Galle...

Nr. 415.

Halle a. S., Dienstag, den 5. September.

1911.

Der Landrat in Preussen.

(Von unserm st. Mitarbeiter.)

Die Reichstagswahlen haben heran. Und wir tauchen bereits Meldungen über parteipolitische Tätigkeit...

In der Regel lassen die Landräte ihre Aufgabe anders auf. Der Landrat ist seit Menschengedenken eine Macht in Preussen...

Man kann gewiß sein, daß immer, wenn zwischen den leitenden Staatsmännern und den Landräten das herzlichste Einvernehmen herrscht...

Nicht als ob den Landräten abgesehen werden sollte, daß zu ihnen eine ganze Reihe von tüchtigen Beamten zählt...

Aber einst wird kommen der Tag, wo auch dieser politische Landrat, der feste Turm der Reaktion...

Die Marokko-Affäre.

Cambons Weisungen.

Das Wiener Blatt, in dem das Pariser Auswärtige Amt sich rechnet...

Die französische Regierung benötigte einige Zeit, um ihre marokkanische Politik...

nüchternes Werk schaffen zu können. Ohne Eroberung und ohne Protektorat auf der internationalen Grundlage...

Zweitens muß die französische Regierung bei der marokkanischen durch Beamte mit ausgeübterem Machtvollkommenheiten vertreten sein...

In wirtschaftlicher Hinsicht wird der Grundgedanke der Handelsfreiheit ohne jegliche Ungleichheit aufrechterhalten...

Der Wiederbeginn der Marokko-Verhandlungen.

Die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär Herrn von Aiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter...

Pariser Stimmungen.

Vermutungen und Auslegungsversuche sind bei derartigen ernsten Angelegenheiten, wie sie zwischen Deutschland und Frankreich...

druck verlassen werden, wie sie sich aus dem Studium der hiesigen einflussreichen Blätter...

Über alle Punkte der mit Marocco zusammenhängenden Fragen herrscht heute eine geradezu auffällige Ruhe. Es werden kaum einige skeptische Bemerkungen...

Angebliche deutsche Intrigen in Agadir.

London, 4. Sept. Der Kesse des Ministers des Auswärtigen Sir E. Grey, der für den ultraconservativen „Express“ arbeitet...

Deutsches Reich.

Konferenzen im Ministerium.

(Von unserm Korrespondenten.)

\* Berlin, 4. Sept.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Oktober 1910 hatte der Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Deßloch...

Die deutsch-türkische Freundschaft.

Der Sultan hat dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg den Osmanenorden mit Brillanten...

herleitete herzlichen Empfang aus. Das Blatt führt aus, daß die Innigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen keiner falschen Auslegung fähig ist. Die junge Türkei wird eine rein nationale Politik verfolgen und dabei ein Element des Friedens und der Verständigung sein. Das Blatt 'Sabah' hebt hervor, daß trotz der in der ersten Zeit des Besiehung der Verfallung entzündenden Schwierigkeiten die alte deutsch-türkische Freundschaft nunmehr wieder auf dem gegenseitigen Vertrauen beruht. Die Türkei werde nie die Dienste v. Wolffs und von der Goltz, ebensowenig wie die bei dem Berliner Kongreß und später durch Deutschland dem Osmanen geleisteten Dienste vergessen. ... Der türkische Thronfolger Prinz Jusuf Ismedin hat Montag vormittag Berlin verlassen und sich zunächst nach Eisen begeben. Die Abfahrt erfolgte um 9 Uhr 15 Minuten vom Bahnhof Friedrichstraße mit dem schmalspurigen Zuge, in den ein Salonwagen eingestellt war. Zur Verabschiedung hatten sich Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz, Stadtkommandant Generalleutnant v. Boehn, Staatssekretär des Außen v. A. Ribentrop, Wächter, die Herren der türkischen Botschaft und einige andere Persönlichkeiten eingefunden. Von Eisen begibt sich der türkische Thronfolger nach Wien, und von dort nach Konstantinopel.

### La guerre!

In dem tonangebenden Blatt des elsass-lothringischen Nationalbundes, dem 'Nouvelles' des Herrn Wetterle, steht in der letzten Nummer ein Leitartikel mit der Ueberschrift 'La guerre'. Mit realistischen Farben, aber ohne nennenswerte Uebertreibungen werden darin die Schrecken, die ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich heraufbeschwören würde, geschildert und dann heißt es:

'Für uns anderen in Elsaß-Lothringen wirkt sich, unabhängig von der Tatsache, daß wir in der ersten Stunde gleich auf dem Schauplatz der kriegerischen Operationen sein werden, ein anderes Problem an: In der französischen Armee befindet sich eine Menge unserer Landsleute. Sodas republikanische Generale stammen aus unserer Brezungen. Mehrere Tausend elsass-lothringische Offiziere und Unteroffiziere zählt man jenseits der Grenze. Es wird also ein Krieg zwischen Bürdern, Vettern und Freunden sein. ... Das ist der Grund, warum unsere Bevölkerung so sehr die Vermittlung fürchtet, die betragte Schrecknisse über unsern Lande entstehen würden. ... Ah, wie schwer ist doch die Verantwortung, die in ihren Händen die Gesichte der Wälder halten und ein so entsetzliches Unglück auf sie heraufbeschwören können!'

Eine schwere Verantwortung! Ganz richtig! Aber ob Herr Wetterle sich schon einmal die Frage vorgelegt hat, weshalb fürchtbar schwere Verantwortung diejenigen auf sich laden, die elsass-lothringischen Landeskinde der Inhaftung dazu antreiben, in französische Heeresdienste zu treten, indem sie ihnen in den glühendsten Farben die Ehren und Würden schildern, die ihrer in Frankreich harrten? Wie paar Tage ergeht in seinem 'Nouvelles' und in anderen nationalistischen Blättern ein Berichtchen 'Nos camarades dans l'armee française.' Fortwährend werden Vergleiche zwischen den Laufbahnen der in deutschen und der in französischen Diensten stehenden Elsaß-Lothringer gezogen und den jungen Elsaß-Lothringern geradezu die Schmach, jenseits der Grenze zu gleichen Erfolgen zu gelangen, eingepreist. Die Alten, die vor dem Kriege und unmittelbar nach ihm in das französische Heer eintraten, sind zum größten Teil gestorben oder inaktiv geworden. Aber die Jugend, die wird durch elsass-lothringische Zeitungen und Agitatoren immer aufs neue nach Frankreich getrieben.

Wer trägt also die Verantwortung, wenn ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich für viele Elsaß-Lothringer ein Bruderkrieg wird?

### Der Papst als Gegner der Todesstrafe.

Wie römische Blätter, die gewöhnlich über die Vorgänge im Vatikan gut unterrichtet sind, zu melden wissen, hat der Papst ein Dokument vorbereitet, in dem er sich gegen die Todesstrafe ausspricht. Es heißt, der Papst werde an alle Staatsoberhäupter und gleichgebenden Körperschaften herantreten, damit die Idee der Abschaffung der Todesstrafe immer weitere Unterstützung und Verbreitung finde.

### Heer und Flotte.

#### Die Kieler Flottenmanöver.

Am 2. d. d. heute auf Gabelsflach vor der Kieler Förde stattfindenden Flottenparade, an der alle Schiffe der verklärten Herfriedungsflotte teilnehmen werden, sind größere Flottenübungen verbunden. Der Kaiser, der Erzherzog-Thronfolger von Preußen, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Heinrich von Preußen fahren von Kiel mit der 'Hohenzollern' in See. Nach der Beendigung der Parade schiffen sich der Kaiser und seine Gäste an Bord des Flottenflaggschiffs Deutschland ein, um in der westlichen Dillbe-Veranstaltungen der Besichtigung teilzunehmen. An der Flottenparade dürfen Privatmitglieder teilnehmen. Der Kaiser hat gestattet, daß sie mit ihren Fahrgästen im Kielwasser der Hohenzollern und durch die Reihe der paradeirenden Flotte fahren. ... Unsere größten Schlachtschiffe haben im Kielwasser übernommen Leistungen erzielte, die von keiner Marine erreicht wurden. Die 'Westfalen' leistete in einer Stunde 600 T., die 'Köpen' einmal 610 T., und ein andermal sogar 642 T. Der Geschwaderchef sprach der Befähigung für diesen 'Weltrekord' keine Anerkennung aus. Der Kaiser hat, wie jetzt bekannt wird, durch eine Kabinetsorder dem Kommando und der Befähigung der 'Köpen' eine dauernde Ehrengewidmet. In dem Erlass heißt es, daß die Uebernahme von 600 T. Köhlen in 1 Stunde 45 Min. bei einer Höchstleistung von 942 T. und einer Durchschnitteleistung von 512,20 T. in der Stunde die höchste Leistung ist, die ein Schiff der kaiserlichen Marine zu verzeichnen hat. 'Indem ich hierfür, sagt der Kaiser, meine warme Anerkennung ausspreche, bestimme ich gleichzeitig, daß diese Ordrer bei der Ausrüstung verlesen und im Schiffe unter Glas und Rahmen aufgehängt werden soll.'

Der Kaiser ist gestern früh um 7 1/2 Uhr bei herrlichem Wetter im Sonderzug in Kiel eingetroffen. In seinem Gefolge bestand sich u. a. auch der Fürst zu Fürstentum. Auf dem Bahnhof waren zum Empfang anwesend Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Waldemar von Preußen, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Großadmiral von Tirpitz, der Stationschef Admiral Schöder der Stadtkommandant und Inspekteur der Marineinfanterie Generalmajor von Rodungen und der Vizepräsident Schöder. Der Kaiser begrüßte die anwesenden Herren und begab sich unter dem Salut der Anwesenden

Kriegsschiffe und unter den Hurraufen ihrer Befehlshaber sofort auf dem Wasserweg nach der 'Hohenzollern'.

### Massenzerstörung in einer Kaserne.

Aus Stuttgart wird gemeldet: In der Kaserne sind 150 Mann des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich erkrankt. Der Grund der Erkrankungen konnte nicht festgestellt werden. Eine bakteriologische Untersuchung ist eingeleitet. Sämtliche Vorkehrungen sind getroffen; die Kaserne ist gesperrt.

### Gast- und Personalnachrichten.

\* Die Großherzogin Luise von Baden ist in Berlin eingetroffen, von der Kaiserin empfangen und nach dem Palais Kaiser Wilhelms I. geleitet worden, wo sie Wohnung nahm.

\* Der Reichsstatthalter hat sich anlässlich der Begegnung des Kaisers mit dem Erzherzog Franz Ferdinand nach Kiel begeben.

\* Zu Ehren des scheidenden Botschafters Hill fand Montag kein Staatsfest in Kiel. A. Ribentrop, Wächter ein Abschiedsfrühstück, an welchem auch das gesamte Personal der amerikanischen Botschaft sowie mehrere Mitglieder des auswärtigen Amtes teilnahmen. Die Mitglieder der amerikanischen Sonderbotschaft, Herren Barthold und Wolfram, waren beim Frühstück anwesend.

### Ausland.

#### Russische Spione.

Stockholm, 4. Sept. In den letzten Wochen haben zahlreiche russische Torpedoboote die schwedischen Häfen Stockholm und Karlskrona besucht, wo die Besatzung sehr gastfreundlich empfangen worden ist. Gleichwohl haben es die Behörden in Karlskrona für nötig gefunden, die Boote zu verhaften, und die Schiffsbesatzungen arbeiten die ganze Nacht. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurde mit Hilfe des Scheinwerfers in der Nähe der Insel Tjurö ein geheimes Boot gesichtet. Eine Patrouille wurde abgeordnet, um näheres festzustellen; das Boot machte sich aber schleunigst aus dem Staube. Die Patrouille wurde, wor die Befragung des Bootes vorher an Land gegangen, hatte eine alte Frau über die Telegraphenleitung befragt und ihr Geld verprochen. Die Leute sollen russische Matrosenuniform getragen haben.

#### Das neue portugiesische Kabinett.

✓ Aus Lissabon wird gemeldet: Die Konstituierung des neuen portugiesischen Ministeriums, die bereits für den vergangenen Dienstag angekündigt war, ist jetzt endlich erfolgt. Nach dem Scheitern der Versuchung Duarte Leite's und Brício Camachos, ein Kabinett mit Vertretern aller republikanischen Gruppen zu bilden, ist es dem bisherigen portugiesischen Gesandten in Paris Joao Chagas gelungen, ein gemäßigtes-republikanisches Kabinett zu bilden, das sich nach einer telegraphischen Meldung aus Lissabon folgendermaßen zusammensetzt: Präsident und Innenminister: Joao Chagas, Justiz: Lotte, Außenminister: Augusto de Vasconcellos, Finanzen: Duarte Leite, Krieg: Pimento de Castro, Marine: Joao de Meneses, Desamtsarbeiten: Sidonio Paes, Kolonien: Celestino Almeida.

Der neue Ministerpräsident und Minister des Innern, Joao Chagas, ist von Beruf Journalist. Als solcher hat er stets mit scharfer Feder für die republikanischen Ideen gekämpft. Nach der Revolution trat er in die diplomatische Karriere ein und wurde von der provisorischen Regierung zum Gesandten in Paris ernannt. Chagas steht in der fünfzigsten Lebensjahre. Er ist ein eleganter Leutnant und viel früher in republikanischen Versammlungen unter seinen meist schärfsten Rednerpartnern. Seine durch seine etwas handhabhafte Kleidung auf. Seit einigen Monaten ist Chagas mit einer französischen Künstlerin verheiratet.

#### Wahlmutter in Mexiko.

Aus New York wird gemeldet: General Reyes veranlassete in Mexiko eine Massenversammlung. Als er sich im Automobil zu der Versammlung begeben wollte, wurde er von einer Menge aufrechter Arbeiter umringt und mit Steinen beworfen. Reyes, umgeben von seinen Anhängern, erreichte zu Fuß ein Haus gegenüber dem Nationalpalast. Als er auf dem Balkon des Hauses erschien, um eine Ansprache zu halten, wurde er von einem Steinhaufen empfangen. Er verweilte etwa zwanzig Minuten, ehe seine Rede beginnen zu können. Dann gab er dem Drängen seiner Parteigenossen nach und verließ seinen Platz. Die Polizisten sind angewiesen worden, den Gebrauch der Waffen zu unterlassen. Sie ritten wiederholt durch die Menge, jedoch gelang es nur vorübergehend, die Wutstürme auseinanderzutreiben. Insbesondere bemerkte die Situation und raubten General Reyes selbst 3000 Pesos und seinem Sohn die Uhr. Die Unruhen dauerten den ganzen Tag an. Die Polizei zog schließlich den Säbel und verwendete vierzig Mann.

#### Lebensmittelkrasse.

Aus Brüssel wird gemeldet: Die Manifestationen anlässlich der Lebensmittelteuerung dauern nicht fort, sondern beginnen jetzt auch auf Flanbern überzugreifen. Die Oberbürgermeister des belgischen Industriegebietes haben eine Verammlung abgehalten und beschließen, beim Minister des Innern Vorstellungen zu erheben, damit sofort eine Aktion zur Herabsetzung der Lebensmittelpreise in die Wege geleitet werde.

#### Arbeiterdemonstration.

In London fand Sonntag eine Massendemonstration gegen das Einklinken des Militärs bei den Streiks der letzten Wochen statt. Zehntausend Personen bewegten sich unter den Trauerklängen der Musiktapellen und unter Vorantragen von Bannern, auf denen gegen den Eingriff des Militärs in den Streik protestiert wird, nach dem Victoria park. Dort wurde ein Meeting abgehalten, bei dem von mehreren Rednern gegen die seitens der Regierung im Widerspruch zu den Zivilbehörden erfolgte Heranziehung des Militärs zum Schutze des Sozialismus protestiert wird.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 5. September.

### Stadtverordneten-Sitzung.

Am Vorstandstisch die Herren Justizrat Höhring, Baummeister Ggag und Kaufmann Probst. Der Herr Vorsteher gibt eine Reihe Eingänge bekannt. So beandigt sich der Ehrenbürger Herr Geheimrat Professor Dr. Weber für die Gläubiger, die ihm namens der Stadt Herr Geheimrat Prof. Schmidt-Kimpler zum goldenen Professorenjubiläum überbringt, und Herr Geheimrat Schmidt-Kimpler, der in den letzten fünfzigjährigen Doktorjubiläum begangen hat, hat in einem Schreiben für die Gratulation, die ihm als Vertreter der Stadt Herr Justizrat Höhring übermittelt hat, Dank ab.

Herr St. Prischam entschuldigt sich, daß er seinen Auftrag, die Stadt beim Deutschen Buchbindern-Zinnungstag in Halle zu vertreten, infolge von Krankheit nicht habe ausführen können. Der Verein für Aquarien- und Terrarienkunde 'Daphnia' bittet für seine Ausstellung um einen Zuschuß. Er macht geltend, daß seine Bestrebungen sittlichen und sozialen Wert haben; zumal auch die reifere Jugend reger sei an vererbender Beschäftigung. Den Halleschen Schulen solle mit Rücksicht auf die Mühseligkeit und Bildungsförderung, die in dem Unternehmen liege, der Besuch der Ausstellung durch das niedrige Eintrittsgeld von 10 Pf. ermöglicht werden. Andere Städte hätten in Rücksicht auf den Wert der Aquarien- und Terrarienkunde derartige Ausstellungen unterstützt.

Der Herr Vorsteher erkennt an, daß die Bestrebungen des Vereins sehr wohl Förderung verdienen, denn sie haben tatsächlich sittlichen und sozialen Wert; dennoch sei zu überlegen, ob die Gemeinnützigkeit, die der Ausstellung innewohnt, eine Unterstützung aus Mitteln der Allgemeinheit rechtfertige, da man ja auch eine private Liebhaberhandlung. Im übrigen haben andere Vereine ähnlich geartete Tendenzen, und diese Vereine könnten dann konsequenterweise der gleichen Unterstützung unterliegen. Der Magistrat habe abzugeben.

Die Versammlung beschließt a. gleichfalls ein Kinnig. Eine Anzahl Stadtverordnete stellen erneut den Antrag, die oberen Räume des Roten Turmes zu einem Café

einzurichten. Sie machen geltend, daß erst jetzt, wo die Renovierungsarbeiten zu Ende gehen, sich erkennen lasse, wie sehr die Räume geradezu zur Ausgestaltung zu einem eigenartigen Café herausfordern, damit ihrer ganz vorzüglichen Lage. Sie seien auch nicht zu eng; jeder Stadtverordnete könne sich davon sofort durch Augenblicke überzeugen. Kellergeselle seien auch gleichfalls in bester Aussicht vorhanden. Wenn geltend gemacht sei, daß die Stadt den Gastwirten wie überhaupt den Geschäftsläden keine Konkurrenz machen dürfe, so treffe das zu, aber Ausnahmen haben in solchen Fällen zu geschehen, wo die Stadt für Gebäude Aufwendungen zu machen habe und die Gelegenheit bestehe, damit erwerbende Anlagen zu verbinden. Das sei hier der Fall. Der Antrag, der unterzeichnet ist von den Herren St. Höftele, Probst und Lindner, soll in der nächsten Sitzung verhandelt werden.

Von Herrn Eisenbahnsekretär Brauer, der nach Potsdam an die Berechnungssachen verlegt ist, liegt ein Gesuch vor, ihm aus seinem Amte als Stadtverordnete zu entlassen. Das Gesuch wird bewilligt. Ferner erludt Herr St. Oberlehrer Professor Dr. Bangert um die Genehmigung, sein Mandat niederzulegen und begründet den Schritt mit ausführlichen Darlegungen. Er sagt darin, daß leider die reichliche Jahresfrist zwischen der Stadtverwaltung und den städtischen Oberlehrern in der Frage der Nachzahlung der Gehaltsaufbesserung ein Zwischengebiet sei. Im April glaubte man, auf Ruhe rechnen zu können, als damals ein für die Oberlehrer obiges Erkenntnis erlittet wurde, aber die Hoffnung ist trügerlich gewesen. Er könne sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß auch er persönlich nach der Sache werde fragen müssen. Nach seinem Empfinden sei es aber unzulässig, daß ein Stadtverordneter als Kläger gegen die Stadt aufträte, und er habe deshalb schon im Sommer vor Ferienbeginn sein Mandat niederlegen wollen. Von diesem Schritt sei er damals abgesehen und habe stattdessen verstanden wollen, die Stadtverordneten zu veranlassen, daß sie der bekannten Feststellungsfrage des Mandats ihre Zustimmung verweigern; aber der Vorsteher Herr Höhring habe ihn in der Sache für befangen erklärt und nicht an der Sitzung teilnehmen lassen. Er sei jedoch gar nicht befangen; wohl aber hätte seine Mitwirkung viel leicht dafür führen können, daß ein Streit heben würde, bei dem unsere Stadt, wenn sie verliert, große Kosten hat, wenn sie gewinnt, Einbuße erleide, insofern, als die Festimmung der Oberlehrer wohl kaum dem Schulbetrieb förderlich sein werde. Herrn Höhrings Vorgehen sei um so mehr unbedenklich gewesen, als er ja selbst in der Sache der Anwalt der Stadt sei, also viel eher als befangen gelten müßte.

Der Herr Vorsteher bemerkt hierzu, er habe durchaus korrekt gehandelt. Herr Bangert gebe ja selbst zu, daß er in der Angelegenheit gegen die Stadt klagen wolle; da war er also interessiert. Die Städteordnung mache es aber dem Persönlich interessierten nicht an der Beratung teilnehmen zu lassen. Der Begriff des Interesses werde übrigens weit gestellt. Herr Bangert dürfe auf keinen Fall zu der Sitzung zugelassen werden, sonst wäre der Beschluß der Stadtverordneten unzulässig geworden. Als Anwalt habe er (der Vorsteher) sich nicht befangen gefühlt. Es sei in jeder Weise korrekt gehandelt worden. Der Rechts- und Verfassungsausschuß habe einstimmig die Feststellungsfrage des Mandats gegen die Oberlehrer gut geheißen, und das Referat über die Sache sei ihm vom Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Grimm, übertragen worden. Der Vorsteher bittet zum Schluß, die Angelegenheit erst in der nächsten Sitzung, wo er nicht mehr den Vorstoß führe, zu erörtern.

Herr St. Herzog und Herr St. Reil beantragen, die Mandatsrückforderung des Herrn Bangert ohne weiteres zu akzeptieren; man habe, da Herr Bangert weit länger als 3 Jahre Stadtverordneter sei, keine Möglichkeit, ihn in seinem Amte festzuhalten. Die Versammlung beschließt demgemäß.



Personlich bemerkt der Herr Vorsteher, Herr Bangert hat sich an den Wahlen der Kommune mit regem Interesse beteiligt. Er war unter den Fragen des höheren Schulwesens ein erzuwünschter Sachverständiger. Zu beachten deshalb, daß ein erwünschter Verfassungsantrag, aus seiner städtischen Wirksamkeit zu scheiden. Er hätte noch viel Gutes wirken können.

### Wahl eines Vorstehers.

Zum Erjah für Herrn Geheimen Kommerzienrat Steiner, der seinerzeit aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat. Der erste Wahlgang ergibt für die Herren Schmidt-Kimpler 18 Stimmen, Glimm 16, Emmer 5, Föhring, Herzog und Metus je 1 Stimme. Der Wahlsatz wird wiederholt. Es entsallen nunmehr auf: Geheimrat Professor Dr. Schmidt-Kimpler 26, auf Rechtsanwalt Justizrat Glimm 16 Stimmen. Herr Schmidt-Kimpler ist somit zum Vorsteher gewählt. Er bemerkt:

Ich bin tief gerührt über die Ehre und das Vertrauen, das sich mir in der Wahl ausprägt. Ich weiß aber auch, wie schwer die Pflichten dieses Amtes sind, zumal wenn man einen für sich ausgezeichneten Vorgänger gehabt hat. Was mich besonders macht, ist mein Alter. Geistig bin ich noch gesund und frisch, aber an meinem Körper sind die Jahre nicht vorübergegangen. Bieleicht werde ich mich öfter vertreten lassen müssen. Aber die Wahlperiode ist nur kurz; im Januar ist wieder Neuwahl; da will ich den Versuch machen, ich will versuchen — auch Sie mich mal ein bißchen epistolisch reden — wie mir das Amt bekommt und wie ich Ihnen bekomme. Am Willen soll's nicht fehlen. Doch bitte ich um Nachsicht. Ich werde nach Kräften bemüht sein, mein Amt zu verwerten unter dem Gesichtspunkt: das Wohl und das Gedeihen unserer Stadt! (Bravo)

Am 2. Für die 31. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit in Dresden am 20. bis 22. September d. J. wählt die Versammlung als Delegierten Herrn St. Kühme. (Ref. Herr St. Kühme.)

Der Oberbürgermeister a. D. Gustav Gottschalk hat für die Stadtgemeinde ein Kapital von 20 000 M. zu einer „Stiftungs- oder Stiftung“ überwiehen. Diese Summe soll den Grundstock bilden für ein Kapital, dessen Zinsen an die Stelle der von dem Stadtverordnetenrat jetzt durch das Straßengericht zu erzielenden Einnahmen künftig treten sollen. Der Magistrat hat beschlossen, die Spende anzunehmen; die Studienordnungsverwaltung stimmt unter dem Ausdruck des Dankes zu. (Ref. Herr St. Kühme.)

Die Herr St. Schmidt-Kimpler anführt, hat der Magistrat beschlossen, die im Hauptrat für das Rechnungsjahr 1911 bei Kap. XVII C 12 vorgesehene

### Wissenschaftliche in Nahrungsmittel-Untersuchungsamte

in eine Beamtenstelle umzuwandeln und dafür folgende Gehaltskala festzusetzen: Anfangsgehalt jährlich 3000 M., steigend in 5 dreijährigen Stufen von je 300 M. bis zum Höchstbetrage von 4500 M. Der Magistrat führt folgende Gründe an: Aus den Vorkäufen ist ersichtlich, daß eine zweimalige Ausdehnung der vorbestehenden Stelle erfolglos gewesen ist. Der Grund dieses Ergebnisses liegt einerseits in dem mit der Stelle bisher verbundenen geringen Gehalte (2400 M. jährlich), ferner in dem Fehlen einer Aussicht auf Steigerung der Besoldung nach einer bestimmten Zeit und außerdem darin, daß dem Inhaber der Stelle keine Beamteneigenschaft zuerkannt wird. Wie die vorgelegte Zusammenstellung zeigt, deren Unterlagen ergibt, erhalten die Assistenten anderer Untersuchungsämter durchweg höhere Gehälter. Auch die Eingabe des Verbandes gepulverter Nahrungsmittelchemiker, welcher die Leiter der Nahrungsmittel-Untersuchungsämter und ihre Vertreter im Gehalte den Oberlehrern gleichgestellt wissen will, läßt erkennen, daß keine Aussicht vorhanden ist, die hiesige Assistentenstelle unter Beibehaltung des jetzt bestehenden Gehaltsfußes wieder zu besetzen. Da es sich um eine dauernde Stelle handelt, mit welcher die Verpflichtung zur Vertretung des Direktors verbunden ist, hält der Magistrat es für angebracht, dem Inhaber die Beamteneigenschaft beizulegen.

Der Magistrat bemerkt noch, daß den durch seinen vorliegenden Beschluß einfließenden Mehraufgaben an Gehalt höhere Einnahmen an Untersuchungsgebühren usw. gegenüberstehen werden.

Der Abschluß des Rechnungsjahres 1910 zeigt folgendes Ergebnis:

Im Etat waren an Einnahmen des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes vorgesehen 150 M.; eingegangen sind: an Gebühren 2072,45 M., an Gebühren für Begutachtungen 1562,70 M., zusammen 3635,15 M.; mithin Mehreinnahmen 3485,15 M.

Die Veranlagung erteilt ihre Zustimmung, doch soll die neue Stelle nicht von vornherein eine Beamtenstelle sein.

### Freiwilligkeitskommission

zu gründen. Es soll die Anstellung als Gemeindebeamter auf Lebenszeit mit den Bezügen der Gehaltsklasse II (Sekretäre, Hilfsinspektoren 2400 M. + 6 × 300 M. = 4200 M. jährlich) erfolgen. Der Anzustellende ist zu verpflichten, auf 5-jährige eine städtische Wohnung gegen Zahlung von 10 vom Hundert des ihm jeweils gewährten Gehaltes zu übernehmen. Die Anstellung von Nebenbeschäftigten gegen Entgelt soll ihm nicht gestattet werden.

Die bisher an den Friedhofsinvestor des Südfriedhofes gezahlten Gebühren für Grabverhaltung (Kap. XVII B III 6 des Hauptetat der Stadt) verbleiben der Friedhofsverwaltung, welche die Pflege der Gräber selbst besorgen lassen wird. Der Magistrat beantragt die Vorlage folgendermaßen: Infolge Ausgehens des auf dem Südfriedhofe tätigen Inspektors Weich wird am 1. Januar 1912 eine Friedhofsinvestorstelle frei werden. Herr Weich bezieht sein Gehalt von der Stadtgemeinde. Er hat die in der Kapelle des Südfriedhofes gelegene städtische Wohnung im jährlichen Mietwert von 150 M. inne und bezieht die Gebühren für die städtische Übernahme, von ihm ausgeführte Pflege der Legatgräber (nach dem Etat 144 M. jährlich, bis jetzt geliegen auf 225 M. jährlich). Im übrigen ist er auf die Einnahmen angewiesen, die er für die Grabpflege von Privaten bezieht. Diese sind recht erheblich. Um die bisherige Zustimmlichkeit zu beibehalten, in welcher der Friedhofsinvestor teils als städtischer Angestellter, teils als Gehaltsmann dem Publikum gegenübertritt, und ihm eine bessere Wahrung seiner Autorität zu ermöglichen, hält der Magistrat es für notwendig, den neuen Friedhofsinvestor als Gemeindebeamten anzustellen und ihm die Ausübung des Grabpflegegeschäfts nicht zu verweigern. Infolgedessen wird er sich unbedenklich nach ge-

schäftliche Rückfragen dem Hauptbetriebe seiner Amtstätigkeit widmen können. Mit Rücksicht darauf, daß dem neu anzustellenden Friedhofsinvestor die Verwaltung eines umfangreichen Friedhofes übertragen werden wird, wozu ein großes Maß von Umsicht und Selbständigkeit erforderlich ist, und daß er gartentechnische Ausbildung besitzen muß, hält der Magistrat es für angemessen, ihm die Bezüge der Gehaltsklasse II zu gewähren, welche auch die Inspektoren des Alters- und Pflegeheimes, des Riebeck-Stiftes und des Hospitalbesitzes beziehen.

Die städtisch auszuführende Grabpflege soll fortan durch Friedhofsarbeiter auf städtische Kosten unter Aufsicht des Friedhofsinvestors ausgeübt werden.

Herr St. Döhler empfiehlt die Vorlage; sie wird angenommen.

Der Vertrag mit dem Spediteur Hilmar Kaufmann über das Grundstück Klosterstraße Nr. 4 soll am 1. Oktober 1911 um 1. April 1912 gekündigt werden, da die Räume von der Straßenverkehrsverwaltung benützt werden. Die Veranlagung stimmt zu. (Ref. Herr St. Blumentritt.)

Der Magistrat beantragt, die für Druckkosten, Buchbinderlöcher und Formulare im Etat der Polizeiverwaltung Kap. VII B III 5 ausgeworfene Position von 6900 M., da ihre erhebliche Übererschreitung zu erwarten ist, um den Betrag von 1500 M. aus Kap. XX 101 11 verfahren zu lassen. Im Vorjahre war seitens der Abteilung II mit der Beschaffung derartiger zurückgehalten worden, daß die Bestände schon vor Ende des Etatsjahres ganz aufgebraucht waren; hierdurch erspart sich zum Teil der ohnehin Mehraufwand. Allerdings sind auch in zwei Fällen Formulare auf 2 Jahre im voraus bestellt worden, um einmalige Sachkosten zu sparen, ferner war es unermüdlich, einige Formulare neu einzuführen. Alle Umstände zusammen haben den Mehraufwand von ca. 800 M. gegenüber dem Vorjahre zur Folge gehabt.

Die Vorlage wird angenommen. (Ref. Herr St. Döhler.)

8. Ueberführungen bei dem Alters- und Pflegeheim für 1910 im Gesamtbetrage von 1022,66 M. werden nachbewilligt. (Ref. Herr St. Blumentritt.)

Am 9. fällt aus.

10. Der Magistrat ersucht, zu beschließen, daß der Preisbesatz im Erdgeschoss der Volksschule Friedenstr. 34 erneuert wird und zu diesem Zwecke nach dem Kostenanschlage des Hofbauamtes 320 M. aus Kap. XX 11 zu bewilligen. Die Vorlage wird abgelehnt. (Ref. Herr St. Renner.)

11. Die Verstellung eines Lehrmittelzimmers in der Volksschule an der Friedenstr. 34 wird angenommen und genehmigt, daß zu diesem Zwecke 400 M. aus Kap. XX 11 genommen werden. (Ref. Herr St. Renner.)

Am 12. fällt aus.

### Die Abfahrt unserer 36 er

in das Wanderfeld bei Uttenburg erfolgt morgen, den 6. d. Mts., vormittags 9 Uhr. Die Rückkehr ist auf den 20. ds. Monats abends angelegt. Am 18. und 19. wird bivouaciert. — Wir wünschen unseren wackeren Helden gute Wandertage und glückliche Heimkehr.

Der Lehrerverein „Ammendorf-Landsberg“ hält nächsten Sonnabend, den 9. Sept., nachmittags 3 Uhr im Ratshaus hier seine ordentliche Monatsversammlung ab. Herr Mittelstulfehrer Sauppe hält vor sprechen über „Kerkersteiners Pädagogik (staatsbürgerliche Erziehung und Arbeitsschule)“. Außerdem stehen die Anträge zur diesjährigen Provinzialversammlung in Wühlhausen, zu der die Anmeldeungen in der Versammlung zu bewirken sind, zur Beratung. Gäste sind willkommen.

Die Krieges-Anstalts-Kolonie von Nottun beging die Gedankfeier durch eine Achtung in den Brandbergen, woran sich die Sanitäts-Kolonie Lauchstedt und die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege zu erheblicher Beteiligung. Nachdem die Kolonie im Beisein einer größeren Zuschauermenge aus dem Lebnungsplatze eingetroffen war, wurde zuerst ein Verbandplatz eingerichtet, worauf der Kolonnenführer in dem ersten Zug der Kolonne unter Führung des Zugführers Lohme den Auftrag erteilte, die durch eine Flugmaschine verletzten Zuschauer transportfähig zu machen. Nach dem Aufsuchen und Einbringen der Verwundeten, wobei die durch die Firma Remus zur Verfügung gestellten elektrischen Lampen in dem bergigen Gelände gute Dienste leisteten, hielt der Kolonnenarzt, Herr Oberarzt Dr. med. R. K. eine strenge Kritik und wies nach einem von allen Kolonnen schnellig ausgeführten Paradebericht in zündenden Worten auf die Bedeutung des Tages hin, worauf alle Anwesenden in das Ratsloshaus trüg einstimmen. Nach Beendigung der Lebung wurden die von betreuernder Seite gesendeten Ehrerkundungen „ihrer Bestimmung zugeführt“. Dann riefte die Kolonne mit Tambourloren zurück bis zur Barbarossabridge, wo sich die Teilnehmer verabschiedeten, indem der Kolonnenführer den Gällen und dem Herrn Kolonnenarzt ein dreimaliges Hurra ausstritten ließ.

## Provinzial-Nachrichten.

### Bismarcks Schwert am Sedantage.

Artern, 2. Sept. Ein eigentümlicher Vorfall ereignete sich heute mittig am Bismarckdenkmal des Rathauses. Ohne jegliche Veranlassung, weder eine Erschütterung noch sonst etwas, fiel plötzlich das große Schwert und der sich auf daselbe stützende Arm herab. Ein merkwürdiges Ereignis — heute am Sedantage.

### Die Voge in der Metallindustrie.

Erfurt, 3. Sept. In der gestern hier abgehaltenen Ausschussung des Verbandes Thüringer Metallindustrieur wurde bezüglich die Situation besprochen. Beschlüsse wurden nicht gefasst; es bleibt also einwärtig alles beim alten.

In Leipzig haben die Einigungsverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern wieder begonnen.

### Eine Goethestätte in Geseh?

Leipzig, 2. Sept. Auerbachs Hof, eine altthüringische Stätte des Leipziger Weßhandels, soll binnen kurzem einem modernen Neubau Platz machen, weil durch die verschiedenen großen Messpaläste der Weßhandelerverkehr von den früheren Hauptstätten, wie „Auerbachs Hof“, mehr und mehr abgelenkt wird. Dießem Bauprojekt liegt die Schaffung einer großen geschlossenen Passage in der ganzen Länge des jetzigen Auerbachs Hofes zugrunde. Der nach der Grimaldischenstraße zu gelegene Teil, in dem sich der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte „Auerbachs Keller“ befindet, wird eine monumentale Fassade erhalten und wird daran ein großes Wein-Restaurant angegeschlossen werden. Sämtliche oberen Räume werden zu modernen Weßhandelergeräten eingerichtet, während die Kellerlokaleitäten

erfolgreiche händliche Detailgeschäfte in sich aufnehmen sollen. Die Bauausführung erfolgt in zwei Etappen dergestalt, daß zur Winterformel 1913 der erste Teil, zur Winterformel 1914 der zweite Teil in Benutzung genommen werden soll.

Kampff bei Schlabach, 2. Sept. (Unter dem Lat. a. u. t. a.) Am Freitag nachmittag überfuhr hier das schwerbeladene Lokauto der Sächsischen Dampfhelegetz Köthen ein Kind. Der Tod trat sofort ein.

Case a. S., 1. Sept. (Fäher Tod beim Schaufeln.) Der 13 Jahre alte Schulfahrer Franz von hier war auf dem Felde mit Auebaulassen beschäftigt. Während der Bepflanzung veranlagte sich der Knabe an einer an einem Baum angebrachten Strichfalle. Hierbei zerbrach in vollem Schwung das Stiebrrett und A. fiel herunter. Er wurde nach Hause geschickt, da er aber Schwimdelanfalle hatte, in die eiterliche Behandlung gebracht, wo er kurze Zeit darauf verstarb.

Aus dem Kreis Osterberg, 4. Sept. (Sagelischlag.) In benachbarten Ortschaften unseres und des Raumburger Kreises hat Hagel den Ähren, Kartoffeln und Obst noch ziemlichen Schaden getan. Die Ähren überaus leicht liegenden Futter- und Futtererbsen sind nun vollends im Wachstum gestoppt. Frühe und mittelfrühe Kartoffeln geben nur leiblichen Ertrag, jedoch ist das Kraut noch nicht von Lohse befallen.

Reinisch, 3. Sept. (Ein Fleischkrieg.) Hier ist ein Fleischkrieg ausgebrochen. Die beiden Sparvereine waren wegen der teuren Fleischpreise bei den Fleischern vorliegend geworden, den Forderungen der beiden Sparvereine gegenüber hatten sich die Fleischer aber einmütig ablehnend verhalten. Vom Mittwoch ab beziehen die Sparvereine ihr Fleisch von einem Fleischer, der sich mit den vom Sparverein gestellten Bedingungen einverstanden erklärt hat. Außerdem soll von heute ab ein Fleischer aus Webersleben Fleischwaren liefern.

Süßhofsch (W. A.), 1. Sept. (Gasthofbrand.) Das vor circa vier Jahren durch Feuer vernichtete und wiederum aufgebaute Gasthaus „Zum Rabenalt“ ist in vergangener Nacht abermals ein Raub der Flammen geworden. Die Lösung des Brandes, der gegen Mitternacht ausbrach, war wegen des herrschenden Wassermangels nicht möglich.

Wühlhausen, 2. Sept. (Schuhengel.) Heute morgen fiel beim Ueberheuten der Straße in der Nähe von Niederborsla eine Frau mit einem Kinde zwischen die Schienen. Eine in demselben Augenblick die Straße passierende Lokomotive ging über beide hinweg, ohne beide zu verletzen.

Duderlat, 4. Sept. (Herzog Ernst August von Cumberland) hat für die Abgeordneten der Stadt eine Summe von 1000 Mark spendet.

Gotha, 2. Sept. (Die Stadtoberordneten) wählten einstimmig den Seminaroberlehrer Dr. Oms-Stargard zum Stadtschulinspektor.

Gotha, 3. Sept. (Wasserreichtum.) Hier ist man dank der Talpore so reich an Wasser, daß jetzt die Eisenbahn alle die Wassermengen entnehmen kann, die sonst in Erfurt und Eisenach genommen wurden, wo aber 3. Z. einiger Wassermangel herrscht. Die Eisenbahn zählt 15 Pfl. für den Substmeter.

Dorshof, 1. Sept. (Die Belegung des Brandsleitertunnels) soll bestimmt zur Ausführung kommen. Die vorhandenen Wasserläufe sind stark genug, die zur Belegung erforderliche Elektrizität zu erzeugen. Durch die Belegung wird die Betriebssicherheit im Tunnel wesentlich erhöht; die Tunnelarbeiten können beschleunigt werden und in den Zügen der Strecke Kriebitzendorf—Dorshof brauchen künftig nicht erst die Wagen erledigt zu werden.

Leipzig, 2. Sept. (Das Adoptionsbureau.) Vor einiger Zeit etablierte sich hier ein Adoptionsbureau, dessen Inhaber sich damit befaßt, durch Inzerte in den Tageszeitungen Adoptionsbüchern für „Kinder biederer Herkunft“ zu suchen. Die Bewerber mühen zur Dedung der „entstehenden Unkosten Beträge in beträchtlicher Höhe hinterlegen. Dann ließ der Geschäftsinhaber nichts mehr von sich hören; er ist jetzt, als einige seiner Kunden nähere Nachforschungen anstellen wollten, verschwunden.

Dresden, 3. Sept. (Reisbüttelnd zu vermieten.) Daß ein Hauswirt seine Wohnungen „reißbüttelnd vermietet“, das dürfte doch noch nicht dagewesen sein. Auf diesen merkwürdigen Ausweg ist ein Hausbesitzer in Kößgenbroda verfallen, der in einer Dresdener Tageszeitung folgende Anzeige erließ: „Möbete 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Küche, Speise-, Waschl., Bad, Gas-, Innenloset und Zubehör (auf Wunsch mit je 200 Quadratmeter Gartenland), sow. g. helle Weitzstr. f. ruh. Betrieb Umstände halber heute nachmittag 4 Uhr reißbüttelnd zu vermieten in Kößgenbroda, Nr. 1, part. (Mündelgebot: 1. Et. 550, 2. Et. 400, Weitzstr. 250 M.)“

Freiburg i. S., 2. Sept. (Fabrikbrand.) Heute nachmittag brach in der Pinzels- und Bürstenfabrik von Gebrüder Streubel Feuer aus, durch das die gesamten Fabrikanlagen und das umfangreiche Holzlager eingeehrt wurden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

## Eisenbahn-Zeitung.

### Interessante Fahrversuche

wurden nach der „Fig. d. Ver. D. Eisenb.-Ver.“ jüngst mit der elektrischen Schnellzuglokomotive auf der Strecke Dessau—Wittorf durchgeführt, wobei sich die vorzügliche Leistungsfähigkeit der neuen Maschine sowohl im Personen-, wie im Güterzugbetriebe ergab. Es wurden von Wittorf bis Dessau 7 Fahrten nach Dessau und zurück mit einem Zuggewicht von 350 Tonnen (gleich 5000 Zentner) ausgeführt. Bei einer dieser Fahrten, die der Ermittlung der Stundenleistung galt, betrug das Zuggewicht 350 Tonnen (gleich 7000 Zentner). Bei einer Luftpentemperatur von 20 Grad ergab sich bei Beendigung der 7 Fahrten eine Höchsttemperatur von 70 Grad, obwohl noch eine beträchtliche Anzahl unbedingter Anfahrten vorgenommen werden mußten. Ferner wurde auch der Versuch gemacht, mit der Maschine einen Güterzug zu befördern; das angegebene Zuggewicht betrug hier bei 70 Wagen 606 Tonnen (gleich 11920 Zentner). Auch dieser Zug wurde von der Schnellzuglokomotive von Wittorf nach Dessau ohne Wähe befördert, das Anfahren ging ebenfalls glatt vonstatten.

## Luftschiffahrt.

Wagfährig. Pariser Blätter melden, daß der Flieger Marron, welcher Sonnabend abend von Chartres aus einen Ueberlandflug unternahm, auf freiem Felde abstürzte. Das Flugzeug geriet in Brand. Marron wurde als vollständig verstoßene Leiche aufgefunden.

# Gerichtsverhandlungen.

Die Affäre des Studenten Hagen. In dem Prozeß wegen Entlassung des wegen Gefährdung in der Weierischen Anstalt internierten Studenten Hagen erkannte der Gerichtshof auf Abweisung der Klage, da er den Studenten Hagen nicht für prozessfähig hält. Der Antrag, die Kosten des Verfahrens dem Rechtsanwalt Dr. Ehrenfeld aufzuerlegen, wurde abgelehnt, weil der Gerichtshof der Ansicht war, daß Dr. Ehrenfeld bona fide für seinen Klienten eingetreten sei. Die Kosten wurden dem Kläger Hagen auferlegt.

# Kunst und Wissenschaft.

Die Entdeckung einer altchristlichen Krypta in Pisa. Aus Pisa wird berichtet: Bereits vor einigen Tagen wurde bekannt, daß unter dem Boden der berühmten alten Kirche von San Michele in Borgo umfangreiche Grabungen und Nachforschungen stattfanden. Die Arbeiten haben jetzt eine überraschende und bedeutende Entdeckung gebracht: Es ist gelungen, unter dem Chöre des alten Gotteshauses eine altchristliche Krypta freizulegen. Aus den etwas unbestimmten Angaben alter Pisaner Chroniken mußte man bereits, daß in früherer Zeit in der San Michele-Kirche unter dem Presbyterium eine Krypta befunden haben sollte. Der Pisaner Historiker Dr. Morona wollte im Jahre 1791 gemeinsam mit einem Freunde diese verlegenen Gemäße besichtigen haben und berichtigte von allem heiligen Wand schmied, den er dabei gesehen haben wollte. Die jetzige Entdeckung ist besonders interessant, weil sie in Pisa das einzige Denkmal altchristlicher Kunst darstellt. Was dem mächtigen Gemäße einen hohen Wert verleiht, sind die in der Krypta gefundenen alten Wandmalereien, die nach einer ersten Reinigung unter Aufsicht Professor Sacchi erkennen lassen, daß eine vollkommene Wiederherstellung der alten Gemäße möglich ist. Die Zeichnungen sind über und über mit köstlichen Tierformen geschmückt, Löwen, gestülpten Hirschen und Seepferden, Adlern und Hähnen. Die einzelnen Malereien sind noch kreuzförmig, ihr Heben sich die eisenbeinigen Figuren von dem tiefsten Grunde ab und die ganze Anordnung läßt erkennen, daß der unbekannte Künstler in der Komposition den Eindruck geben wollte, als seien die Deden mit Stoffen und Standarten befangen. Man fand außerdem unter den Trümmern verhältnißmäßig gut erhaltenen alten Sarkophag, und bei den weiteren Ausgrabungsarbeiten tauchten auch die alten gebrungenen Bleifarbe auf, die offenbar um 1200 eingefügt werden mußten, um dem Neubau des Chores als verhängende Stützen zu dienen. Die Gemälde der alten Kirche geht auf die Zeit vor 990 zurück und alle Anzeichen sprechen dafür, daß auch die jetzt wieder aufgedeckte Krypta jener Zeit entammt.

# Vermischtes.

## Schadenfeuer.

Im Laufe der letzten Tage sind in mehreren Städten des Reiches und des Auslandes große Brände ausgebrochen, deren bedeutende Establishments oder umfangreiche Wälder zum Opfer gefallen sind. Auch mehrere Menschen büßten dabei ihr Leben ein. Es gehen uns darüber folgende Meldungen zu:  
**Frankfurt a. M., 4. Sept.** Bei dem großen Waldbrand, der seit Sonntag d. d. 2. Sept. im Dillenberg und Schweriner Kreis wüthet, sind bis heute mittag etwa 20 000 Morgen Waldbestand vernichtet worden. Es sind die Befände des v. Waldowischen, des königlichen Forstes bei Schwerin und des Schweriner Stadtförstes. Vom Generalcommando des dritten Armeekorps sind zur Hilfeleistung das 14. Artillerieregiment und die Küstriner Garnison, außerdem Bloniere herbeigezogen worden. Dem Feuer sind außer dem Walde bisher noch die Gebäude der Althöfener Mühle, ein Gutsbau, ein Schauffenshaus und ein Forsthaus zum Opfer gefallen. Zurzeit sind die Forstkreise Ost- und Westwald in der Richtung nach Westen am meisten gefährdet. Das Feuer wüthet noch fort.

**Wien, 4. Sept.** Der Waldbrand in Königswalde und Reichartsdorf hat noch immer ungehörig fort, bereits 6000 Morgen Forst vernichtet. Zwei Forstrenten, eine Wäldchen und andere Gebäude sind niedergebrannt. Kürtiller ist zur Stelle. Der bisher angerichtete Schaden wird auf etwa drei Millionen Mark geschätzt.

**Kudolstadt, 4. Sept.** In dem Dorfe Wittgenstein bei Rudolstadt erfolgte gestern ein Schadenfeuer mitten Wohnhäuser und sieben Nebengebäude ein. Ein beim Klöppeln tätiger Knecht wurde heute früh als verkohlte Leiche unter den Trümmern hervorgezogen. Eine Ehepaar hat schwere Brandwunden davongetragen. Viel Geflügel und Großvieh ist in den Flammen umgekommen. Das Feuer löst durch Spielen von Kindern mit Streichhölzern entstanden sein.

**Düsseldorf, 4. Sept.** Das große Gut Wittenhof bei Calcium, auf dem die Diatonischenanstalt Kaiserwerth bedeutende Landwirtschaft betreibt, ist durch die Fahrlässigkeit zweier Jünglinge vollständig eingeeigert worden. Die jungen Leute hatten heimlich in einem Stall Zigaretten geraucht. Der Schaden ist erheblich.

**Eisen, 4. Sept.** In Lüben scheid brannte die Metallwarenfabrik von Julius Bergmann nieder. Der Mittagsarbeiter Beder erlitt während des Brandes vor Scheid einen Schlaganfall und war sofort tot. In Trempershof brannte der Hülgerische Eisenhammer ab. Unter den Trümmern wurde der Arbeiter Schmidt als verkohlte Leiche gefunden.

**Münchens-Gladbach, 4. Sept.** Bei Seh n ist ein großer Waldbrand ausgebrochen, der bis jetzt 600 Morgen Kiefernwald zerstört. Der Brand ist noch nicht gelöscht.

**London, 4. Sept.** In der Sonntagnacht brannte in Glasgow ein großer Teil des Gebäudes der Wholesale Cooperative Society nieder. Das umfangreiche Gebäude wurde erst im Jahre 1897 mit einem Kalkaufwand von fünf Millionen Mark errichtet. Bei dem Brande sind für etwa drei Millionen Mark Waren vernichtet worden. Der Gelmschaden beläuft sich auf vier Millionen. Die Gesellschaft ist eine Vereinigung von 860 Gesellschaften und ist über ganz England verbreitet. Sie verfügt über ein Kapital von zehn Millionen. Menschen sind bei dem Kiefernbrand, soweit bis jetzt festgestellt, nicht umgekommen.

## Diebstahl im Postamt.

Ein überaus großer Diebstahl wurde Montag nachmittag im Schalterraum des Postamts 9 am Potsdamer Bahnhof in Berlin verübt. Der Kaufmann W. ließ an einem der dort befindlichen Stehpulte mehrere Anstandsarten, seine Briefschloß, die außer Papieren 20 000 Mark in Papiergegeld enthielt, hatte er auf ein Pult neben sich gelegt. Als er mit dem Schreiben fertig war und die Briefschloß an sich nehmen wollte, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß diese verschwunden war. Ein bisher noch

nicht ermittelter Dieb hatte sie in einem unbesetzten Augenblick an sich genommen und war mit dem Raube verschwunden. Von den zahlreichen im Schalterraum anwesenden gemeinen Personen hat niemand den Diebstahl bemerkt, so daß der Dieb unentdeckt und ungehindert entfliehen konnte.

## Ingenieur Richter

hat von der Suveränität des Staatesbades Alexandersbad in Oberfranken eine Einladung erhalten, in der ihm Alexandersbad als Erholungsort für kranke Kinder angeboten wurde. Der Deutsche Klub in Saloniki teilt nun der Kurverwaltung mit, daß Herr Richter die Einladung angenommen habe und in nächster Zeit in Alexandersbad eintreffen werde.

Richter wird höchstwahrscheinlich die Heimfahrt zur See über Triest antreten. Die Zeitswerte in Tena gratulierten ihm zur Befreiung und gaben ihr Einverständnis zur Rückreise zur See. Zugleich wurde Richter zur Reise eine Gratifikation von 500 Mark angewiesen. Richter, der bei seinen Ausgängen, die er unternimmt, stets von einem Geheimpolizisten begleitet wird, befindet sich schon seit länger, hoch in sein Zustand noch leidend, weshalb gerade die Seereise eine gute Wirkung hervorbringen dürfte. Der Kaiser von Saloniki Schutzi-Bei teilte mit, daß Richters Aussagen über seine Enttarnung und Erlebens in seiner Gegenwart deutsch protokolliert wurden. Es ergebe sich daraus, daß Richter nur zwei Tage und sechs Stunden auf türkischem Boden war.

## Flaschenpost.

Am Weilerdeich bei Bremen ist heute von einem Schüler eine Flaschenpost gefunden worden, die aus der Nordsee hier angeliefert worden ist. Sie enthält folgende Zeilen: „Die letzten Grüße an Angehörige und Freunde leidet Kommer. Leutnant im Infanterieregiment 70, Saarbrücken, Führer des Ballons Saar.“ Die Schrift läßt erkennen, daß sie in höchster Gefahr hingeworfen ist. Es steht außer Zweifel, daß dieses letzte Lebenszeichen des im Frühjahr verunglückten Ballonfliegers echt ist.

Der Brand in den Ostwerken. Die Firma Opel, die jetzt zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß der Brand, durch den am 20. August ein großer Teil ihrer Fabrikanlagen in Mische gelegt wurde, auf Brandstiftung zurückzuführen ist, hat auf die Ermittlung der Brandthäter 200 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Güldspießer. Aufstehen erregt in Baden-Baden die Verhaftung zweier Wiesbadener Herren auf Grund eines Haftbefehls des Amtspräsidenten Baden-Baden, weil sie dringend verhaftet sind, durch Betreten am Totalisator aus dem Güldspießer ein Gewerbe gemacht zu haben. Ihre caution wurde abgelehnt.

Die „Gioconda“. Der russische Baron v. Schlichting, den der vermutlich gestreifte Kellner Guenschen des Diebstahls der Gioconda bezichtigt hatte, hat, wie aus Paris gemeldet wird, einem dortigen Blatt auf Anfrage telegraphisch aus München geantwortet, die Beschuldigung sei falsch; denn wenn er Besitzer der Gioconda wäre, würde er sich beugen, sie der französischen Regierung zurückzuquertieren.

Todesurteil. Sonntag früh wurde der Rax die Turnerer Mitzeliner, die ohne sein ein gefährliches Aufstehen unternommen hatte, ab, und war sofort tot.

Wasservergiftung. Nach dem Genuß von kaltgestelltem Wein erkrankten, wie aus Kairo gemeldet wird, die Mitglieder einer Reiselustgesellschaft in Minieh. Der Alt und ein Laienbruder sind gestorben, die andern mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Man glaubt, daß es sich um einen verbrochentlichen Anschlag handelt. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Ueber Bord gespült. Der Allan-Dampfer „Pretorian“, der von Glasgow in Newyork amant, berichtig, daß während eines Sturmes am Mittwoch, die 14jährige Mary Morgan, die nach St. Johns reiste, über Bord gespült wurde. Der dritte Offizier Wolantine, der den Unfall sah, machte einen Versuch, das Mädchen zu retten, ertrug jedoch ebenfalls.

Zellen. Ein schwerer Unfall hat Messina heimgeführt und großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Wohnungen sind vollständig unter Wasser gesetzt. Frauen und Kinder konnten nur mit Mühe gerettet werden. Das Rettungswert war äußerst schwer, da das Wasser den Bedingten bereits bis zum Hals ging. Die Branden richteten nicht aus, um der obdachlosen Bevölkerung Unterkunft zu gewähren.

Alte Begräbnisstätten. In den handwerkerfreien aller Städte haben sich aus alter Zeit noch eigenartige Begräbnisstätten erhalten, die uns in der Gegenwart seltsam amuten. So haben die Bädergesellschaften in Hannover ein eigenes Leidenzeremoniell. Wenn ein Mitglied der Bädergesellschaft stirbt, wird in der Herberge der Bäder aufgehört. Von hier aus erfolgt dann die Ueberführung nach dem Kirchhofe, und zwar in einem Leichenwagen, der mit vier Schimmeln bespannt ist. Die Tiere werden von den Leichenträgern geführt, die ihrerseits Zitronen in den Händen halten, übrigens ein Brauch, den man auch im Osten Deutschlands vielfach findet. Er ist darauf zurückzuführen, daß die Zitronen als Symbol des bitteren Leidens und Sterbens galt. Alter Ueberlieferung nach soll das Leidenzeremoniell in alter Zeit der Bädergesellschaften durch einen hannoverschen König verboten worden sein, dem einigt ein Bädergeselle das Leben gerettet hatte.

## Sport-Nachrichten

Die Pferde-Rennen zu Baden-Baden am Sonntag, den 3. September, nahmen laut N. N. folgenden Verlauf: 1. Preis von Lichtenhof, 5000 Mt., Dst. 1600 Meter. 1. Herr n. u. G. v. Weinbergs Falme (J. Childs), 2. Herr n. G. Panzels Rutland Arms (Ch. Hobbs). Tot.: Sieg 15:10, 2. Pferde liefen. — 2. Badener Prince of Wales Stakes. Preis 20 000 Mark. Dst. 1300 Mt. 1. Mon. M. Sazars J. m. a. t. (M. Barst), 2. Mon. F. Wallis de Charmer (J. Childs), u. Mon. W. Bottens Clinquant (Ch. Hobbs). Tot.: Sieg 60:10, Platz 19, 7, 14:10. Ferner liefen: Kiumajou (N. Woodland), Horton Con (Wabes). — 3. Preis der Stadt Baden. 12 700 Mt., Dst. 2000 Meter. 1. Herr n. u. G. v. Weinbergs Jervor (M. Barst) und Herr n. G. Widmers Bajazzo (Ch. Hobbs). 4. Maltefer (Olejnid) vom Gellist Grabbit. Tot.: Sieg 15:10, Platz 28, 8, 9:10. Ferner liefen: Hod (Wabes) und Schill (F. Wallis). — 4. Heideberg-Handicap. Preis 12 000 Mt., Dst. 3200 Meter. 1. Herr n. G. Pauflens Cambron (N. Woodland), 2. Herr n. G. Jerns Binion (J. Childs), 3. Bicomte G. de Fontarces Well Wade (Jordan). Tot.: Sieg 76:10, Platz 22, 189:10. — 5. Große Badener Handicap-Steeple-Chase. Preis 20 000 Mt., Dst. 6000 Meter. 1. Mon. H. de Wumms Causerie (W. G. Connor), 2. Herr n. G. Kothmeiers Kingsman (M. Barst), 3. Mon. G. de Wumms Ampelopsis (Heab), 4. Herr n. G. Bismarck Emma Orlino (G. Lommaghe), Ferner liefen: Bodoite (Gäbde), Bar (Scherrot), Tabou (Wiggham), Jovous (Schill). Tot.: Gegen den Sieger wurde Protest eingelegt. — 6. Hühner-Handicap. Preis 5000 Mt., Dst. 1800 Meter. 1. Mon. W. Bottens Clinquant (Ch. Hobbs), 2. Herr n. G. v. Rom-

bergs La Cortio (Ringhead), 3. Herr n. G. Jerns Conin Sob (Wabes). Tot.: Sieg 16:10, Drei Pferde liefen.  
Internationaler 35 Kilometerwettkampf in Plauen i. V. Von etwa 50 Konkurrenten wurde Franz G. Sch. n. a. b. h. Berlin 1. u. 2. und zwar in 3 Stunden 42 Min. 30 S., Zweiter Wetz-Berlin, Dritter Weigel-Gemnitz, Vierter Kunzsch-Weipzig (vom Verein „Marathon“).

Der Vol'Dr, ein 24 Stundenfabrik hinter Tandemführung, das am Sonnabend in Paris um 6 Uhr begonnen wurde, endete mit einem Siege von Leon G. e. o. r. g. e. t., der damit das Rennen zum 6. Male gewann. Er legte in den 24 Stunden 615,160 Km. zurück. Zweiter wurde Niedergang, 246 Runden zurück, Dritter Corne, 382 Runden zurück, Vierter F. S. J. S. J., 890 Runden zurück, Fünftler Schirren, 857 Runden zurück.

Die Radrennen in Zürich. Das Rennen um Sonntag bei gutem Besuche zum Austrag. Das Dauerrennen um den Großen Preis von Zürich wurde im Gesamtloose von Hall gewonnen. Humann hatte aufgegeben.

Die Weierische Post von Deutschland, ein Dauerrennen über 100 Km., kam am Sonntag auf der Barmer Radrennbahn zum Austrag und endete, wie den „N. N.“ ein Privattelegramm meldet, mit dem Siege von G. u. n. t. h. e. r. in 1 Std. 17 Min. 38 S. Zweiter wurde Schippe, 6200 Meter zurück, Dritter Schiermann, 7500 Meter, Vierter Stelbrint, weit zurück.

## Bäder und Kurorte.

Bäderbesuch. Bad Orb 5445, Marienbad 33 807, Saßungen 4556, Karlsbad 65 818, Kissingen 31 603, Lauterberg 5578, Müdingen 12 168.

# Letzte Nachrichten.

## Cambon und Aiderlen.

H. Paris, 4. Sept. Nach Berliner Berichten Pariser Mütter hat Volkshof Cambon der deutschen Regierung heute die Vorschläge der französischen Regierung unterbreitet. Herr v. Aiderlen-Wächter hat die Vorschläge entgegen genommen und sich beschränkt auf die Antwort, dieselben zu prüfen. — Der „Temps“ fügt hinzu, daß die französische Regierung morgen durch einen Spezialcourier genaue Informationen über die Konferenz einholen wird. „Liberty“ bemerkt, daß weitere offizielle Mitteilungen weder von Paris noch von Berlin aus gemacht werden dürften.

## Die Probe-Mobilisierung in Belgien.

Brüssel, 4. Sept. Gegenüber den vom Kriegsminister verfügten Manövern in den Festungen, herrscht in der Bevölkerung große Erregung, die in gewissen deutschen Blättern noch übertrieben wird. Die Sache hat aber mit der internationalen Lage nichts zu tun, was daraus hervorgeht, daß König Albert nach Deutschland gereist ist. Der König befindet sich zur Zeit in Bayern.

## Die französischen Manöver.

Paris, 4. Sept. Präsident Fallières ist heute früh in Toulon eingetroffen und hat sich zur Flottenparade an Bord des Panzerkreuzers „Massena“ begeben. Die Revue nahm bei vorzüglichem Wetter einen programmatischen Verlauf. Außer Fallières befanden sich die Präsidenten der Kammer und des Senats und die Minister an Bord der „Massena“, welche die Linien der salutierenden Kriegsschiffe mit 14 Knoten Geschwindigkeit passierte. — Während der Manöver bei Genoble ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei einer Altkade kürzte eine Reitereschwadron in einem fünf Meter breiten Graben, dessen Vorhandeln übersehen worden war. Etwa zehn Reiter wurden schwer verletzt, einer von ihnen ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

## Riesenstreik.

Wien, 4. Sept. Die Eisenbahnerorganisation der österreichungarischen Staatsbahnen, die sämtliche Angestellte zu ihren Mitgliedern zählt, hielt gestern eine für militärische Sitzung ab, bei der es zu heftigen Szenen und groben Ausfällen gegen die Verwaltung der Staatsbahn kam. Die Angeestellten fordern entzogenen eine Lohn-erhöhung und wünschen auch eine sozialere Einrichtung der Arbeitsverhältnisse.

## Mord und Selbstmord.

Kaufbeuren, 4. Sept. In Rosental geriet der Ruitcher Schuster mit seiner Frau in Streit. Er ergriff ein Messer und durchschnitt der Frau den Hals. Die Frau war sofort tot. Ehe der Mörder ergriffen werden konnte, erhängte er sich.

W. München, 4. Sept. Der Arbeiter D. H. Müller bedrohte seine Eltern. Auf deren Hilferufe eilten zwei Schutzleute zur Hilfe. Der Bürsche drohte, die Beamten die Treppe hinunterzuwerfen. Die Schutzleute zogen blank und verletzten den Ergebenden schwer.

Landshut, 4. Sept. In der Wittichsitz Remag gerieten die Gäste in Streit. Der Bauernjüngling B. H. m. wurde niedergebrosen und durch mehrere Weierische schwer verletzt. Drei Teilnehmer am Kampf wurden auch verwundet. Zwei Täter wurden verhaftet.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eisen, Brinnmann, für Ausland und letzte Nachrichten: Karl Meitner, Feuilleton, Vermischtes usw.: J. W. Wilhelm Georg; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterzahlungsblatt



Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark — Reserven: 32 Millionen Mark, Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 203,50, Diskont 185,50, Deutsche Bank 260,12, Berliner Handelsgesellschaft 165,62, Dresdner Bank 154,12, Russische Anleihe von 1902 90,50, Türkenlose 172, Lombard 22,25, Kanada 226,75, Baltimore 190,50, Laurahütte 169, Bochumer 223,25, Gelsenkirchen 101,50, Harpener 176,50, Deutsch-Luxemburg 184,75, Phönix 247,62, A.-G. 262, Siemens & Halske 237,25, Hamburger Faktoria 127, Nordde. Lloyd 94,50, Grosse Berliner Strassenbahn 194, Warschau-Wiener 206,25, Tendenz: Erholt.

Aus Berlin, 4. Sept. in Ergänzung unserer Mitteilungen gemeldet:

Die Deroute am Kassa-Industrieaktienmarkt setzte sich heute in verschärfter Weise fort. Seitens der Depositionskassenschwäche werden fortdauernd grosse Verkäufe teils freiwilliger, mehr aber unfreiwilliger Natur vorgenommen, ferner fanden heute auch grössere Blankoabgaben seitens der Börse statt. Die Kursabschwächungen waren, da die beteiligten Banken und Bankhäuser auch heute wieder die Hände in den Schoß legen und keine Stützung des erschütterten Kursniveaus vorzuziehen, sehr bedeutend; Kursabschwächungen von 6-8 Proz. bildeten das Normale, mehrfach betrug die Kursabschwächungen aber 15, 20, 30 und mehr Prozent. Einen Tag wie den heutigen hat die Kassa-Industrieaktienmarkt seit vielen Jahren nicht erlebt, und selbst gelegentlich der Krisis des Jahres 1900, als an einzelnen Tagen an der Börse alles drauf und drüber ging, sind derartige Kursstürze innerhalb einer Börse nicht zu verzeichnen gewesen. Ganz besonders scharf wichen die Kurse der in der letzten Zeit favorisierten „schweren Aktien“ zurück, wobei schon ein mässiges Angebot ausreichte, um die Kurse erheblich zu reduzieren. Die jungen Rheinischen Sprengstoffaktien wurden heute erstmalig zum Kurse von 216,50 bG. notiert.

Es wurden niedriger: Otavi Minen-Akt. 350, Alexanderwerke 47,5, Archimedes 5, Buckau Masch. 5, Daimler Motoren 4, Gasstoff Maschinen 7,75, Berliner Fahrweg 6,50, R. Friedr. 8, Hallesche Maschinen 5, Kappel Masch. 8, Kirchner & Co. 12,50, Lincke Waggon 15, Baer & Stein 5,25, Schwartzkopff 4, Seck 5, Vereinigte Nickelwerke 5, Wanderwerke 17, Anilinfabrik 7, Albert, chem. Fabrik 6, Eiberfelder Farben 5,50, Mich. & Co. 8, Chem. Werke Charlottenburg 10, Bremer Liniendamp. 4,25, Deutsche Gasfabrik 6, Thales Aktien 9, Georg Marie 3,50, Anhalter Kohlen 3, Hoersch & Ise Bergbau 6,50, Köhler Bergwerk 7, Mannesmannröhren 3, Caro Hengschmidt 5,25, Oberschles. Koks 6, Rhein-Nassau 7,50, Langendreieck 15, Wittener Stahlröhren 20, Vereinigte Glanzstoff 34, Deutsche Jute 6, Reisholz Papier 30, Reis & Martin 15, Schwanbeck Zement 15,50, Königsdorf 4, Buckau chem. Fabrik 4, Julius Berger 8, Lauchhammer 7, Plag. Zimmermann 6, Lorenz & Co. 4,25, Stoeber 6, Renner Gestein 10, Gethsewey-König 7,50, Glaugitzer Zucker 13, Fraustädter Zucker 11, Girmes & Co. 14,75, Kasserl Federstahl 10, Stöhr 9,50, Lindener Weber 9,75.

Zum Kurszettel: Berlin, 4. Sept. 4% Badische Staatsanleihe 98,00 unkr. 100 100, 4% Bnd. Anl. 100,50, 4% Bayerische Staatsanleihe 98 unkr. 1913 101,40, G. Schw. Burg-Sondershausen unkr. 3% 98, 4% Württemb. Staatsanleihe 81-83 98, 3% Kamerner Eisenbahn-Aktie unkr. 3% 98, 4% Deutsche Ostasiatische Schulden unkr. 3% 98, 4% Deutsche Staatsanleihe 1900 unkr. 4% Darmstäd. Stadt-Anl. 1900 unkr. 100, 3% Dessauer Stadt-Anleihe 1895 unkr. 4% Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 07, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 unkr. 101, 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unkr. 101, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200 unkr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147,

